

werden. Das hätte zur Folge, daß einige tausend Borgward-Arbeiter ihre Beschäftigung verlieren würden. Das befrähe Tausende von Menschen, wenn man an die Frauen und Kinder denkt. Für die weiter im Betrieb bleibenden Arbeiter wurden Lohnkürzungen angekündigt.

Hand in Hand mit diesen Maßnahmen geht im allgemeinen in den kapitalistischen Betrieben eine verstärkte Rationalisierung, die mit einer gesteigerten Arbeitshetze gleichzusetzen ist. Das wiederum bedeutet größere Unfallgefahr.

### Trauriger Rekord

Die westdeutsche Wirtschaft steht in der Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle an der Spitze aller kapitalistischen Länder. Die westdeutsche Gewerbeaufsicht stellt als Ursache der angestiegenen Arbeitsunfälle „Ermüdungserscheinungen infolge von weit getriebener Mehrarbeit“ fest und erläutert weiterhin: „Dem Körper verbleibt keine Zeit, die verbrauchten Reserven zu erneuern.“

Zu der Unfallgefahr auf Grund derartiger Arbeitshetze gesellt sich die Frühinvalidität. In Westdeutschland werden zum Beispiel 67,5 Prozent aller männlichen und 85 Prozent aller weiblichen Arbeiter vor der gesetzlichen Altersgrenze zum Invalidendasein verurteilt. Niedrigere Renten sind eine der Folgen, da für weniger Jahre Versicherungsanteile geklebt wurden.

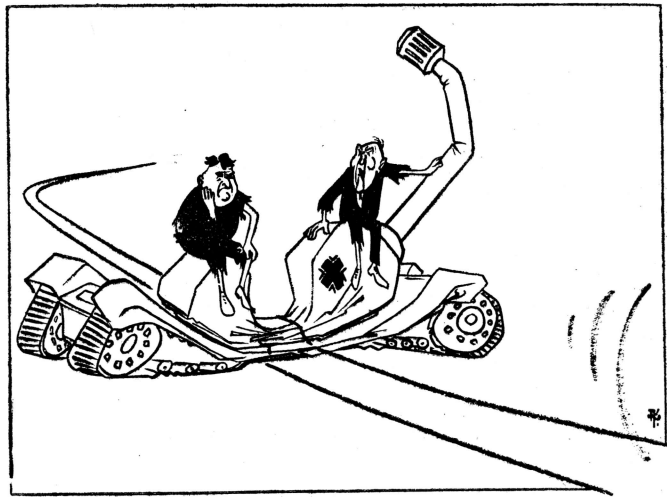
Wie sieht es mit den Löhnen aus? Der Anteil der Löhne am gesellschaftlichen Gesamtprodukt sank von 50 Prozent im Jahre 1936 auf 35,6 Prozent im Jahre 1959 und auf 35,2 Prozent im letzten Jahr.

Ohne Zweifel ein bereiteter Beweis für die steigende Ausbeutung. Demgegenüber verzeichnen die Monopole steigende Profite. Schon 1957 wurden oftmals Millionenbeträge (von einer bis über zwanzig Millionen D-Mark jährlich) an Gewinnen ausgeschüttet.

Unter der schillernden westdeutschen Oberfläche zeichnen sich also einige tiefgreifende Prozesse ab, die von einer empfindlichen Zuspitzung der Gegensätze künden.

Auch die Masse der Bauernschaft, hat unter dem Druck der Mammutmonopole zu leiden.

Etwa 340 000 selbständige Landwirte wurden seit 1949 durch die Bonner Politik um ihre Existenz gebracht. Hinter dieser nüchternen Zahl verbirgt sich in vielen Fällen unsagbares Elend.



„Wat nu, Strauß — dat Rad der Jeschichte rollt weiter!“

Um ihre Existenz gebracht bedeutet nämlich Haus und Hof und Land verloren. Und die Ursachen?

Im Interesse höchster Monopolprofite müssen enorme Preise für Dünger und Futtermittel, für Traktoren und andere Landmaschinen gezahlt, es müssen bei Kreditaufnahmen Zinssätze von acht bis zehn Prozent und empfindliche Spannen an Handelszuschlägen für die Handels-